

WILLKOMMEN IM BOLDERN LABYRINTH!

Wie du zur Mitte gelangst?

Vielleicht gehst du zuerst einmal rund herum
Schaust es dir in aller Ruhe von aussen an
dann wähle deinen Weg:
den langen Weg links
oder den kurzen rechts hinein.
Geh der Nase nach und wundere dich nicht
wenn du dem Ziel bald ganz nah
bald wieder weit weg davon bist.

In der Mitte halte inne und nimm dir Zeit.
Was geschieht mit dir zwischen Erde und Himmel?
Geschieht etwas?

Und dann – irgendwann – geh zurück
aus dem Labyrinth hinaus
auf dem einen oder dem andern Weg.
Wieder hier angekommen dreh dich noch einmal um
und blick zurück.

Du bist um eine Erfahrung reicher.

PS:

Was das für Steine sind
beim Eingang ins Labyrinth?

Die Sihl hat sie vor tausend Jahren nach Zürich gebracht.
Jahrhundertlang ruhten sie im Dunkel der Erde als Fundament
der Gartenmauer der Fraumünsterabtei.

Heute erinnern sie an die letzte Fraumünsteräbtissin
Katharina von Zimmern

die in der Reformation die Zeichen der Zeit erkannte
und die Abtei dem Zürcher Rat übergab
«um die Stadt vor Unruhe und Ungemach zu bewahren“.

Im Sommer 2004 haben Frauen und Männer diese Steine auf Boldern
bunt angemalt als Zeichen dafür, dass sie das Erbe von
Katharina von Zimmern und anderen Frauen
auf neuen Wegen weitertragen werden.

Konzept und Text Susanne Kramer-Friedrich, Zürich, 2004

boldern!

Das Boldern Labyrinth

Eine Dokumentation



boldern!

Evangelisches Tagungs- und Studienzentrum
Postfach, 8708 Männedorf, www.boldern.ch

Wie Boldern auf das Labyrinth kam – oder: Wie kam das Labyrinth auf Boldern?

Im Jahre 1993 erwarb das Evangelische Tagungs- und Studienzentrum Boldern den Pavillon der Japan Festwochen in Zürich. 1994 wurde für eine Sommerwoche zum Thema Labyrinth ein begehbare Labyrinth in die Wiese vor dem Japan Pavillon gemäht. Das positive Echo von direkt Beteiligten und anderen Gästen bewog die Leitung von Boldern, im Jahre 1995 ein bleibendes Labyrinth anzulegen. Dieses konnte am 5. August 1995 eingeweiht werden. Seither steht das Labyrinth als Ort der Bewegung, der Begegnung, der Besinnung allen zur Verfügung.

Im Boldern Labyrinth können einzelne Gäste oder Gruppen in den Pausen die zum Wohlbefinden nötigen tausend Schritte tun – Hochzeitspaare und Geburtstagskinder ihr persönliches Ritual feiern – und Menschen in schwierigen Situationen Klarheit finden.

**Denn: Im Labyrinth kann man sich nicht verlieren –
im Labyrinth kann man sich finden.**

Konzeption, Planung und Bauleitung

Rela Grogg, Kunstschaffende, Männedorf und Fredi Zollinger, Landschaftsgärtner, Laupen BE

Ausführung

Fa. Campolongo Gartenbau, Uetikon am See und die TeilnehmerInnen an der Labyrinth Projektwoche 1995

Projektleitung

Susanne Kramer-Friedrich, Zürich, Studienleiterin für Persönliche Lebensgestaltung und Spiritualität (1993– 1998)

Irrgarten oder Labyrinth?

Das Wort Labyrinth steht im allgemeinen Sprachgebrauch seit der Antike immer wieder für Irrgärten, in denen man den Weg verlieren kann und suchen muss. Darin gibt es Sackgassen und Kreuzungen. Labyrinth im Sinn von Irrgärten sind gleichbedeutend mit Abenteuer und Lebensgefahr. Sie waren besonders beliebt in der Renaissance und in der Barockzeit.



*Irrgarten (Maze)
in Somerleyton Hall, Suffolk, GB, 1846
(weiss: die Wege)*



*Achteckiges Labyrinth in
der Kathedrale von Amiens, 12. Jh.
(weiss: die Grenzen)*

Labyrinth im eigentlichen Sinn dagegen haben einen einzigen, eindeutigen Weg, den längstmöglichen von aussen zur Mitte. Ihre klare Struktur ist allerdings nur aus der Vogelschau erkennbar. Wer sich auf den durchs Labyrinth zur Mitte begibt, verliert leicht die Orientierung, muss sich ihm überlassen und macht dabei überraschende Erfahrungen.

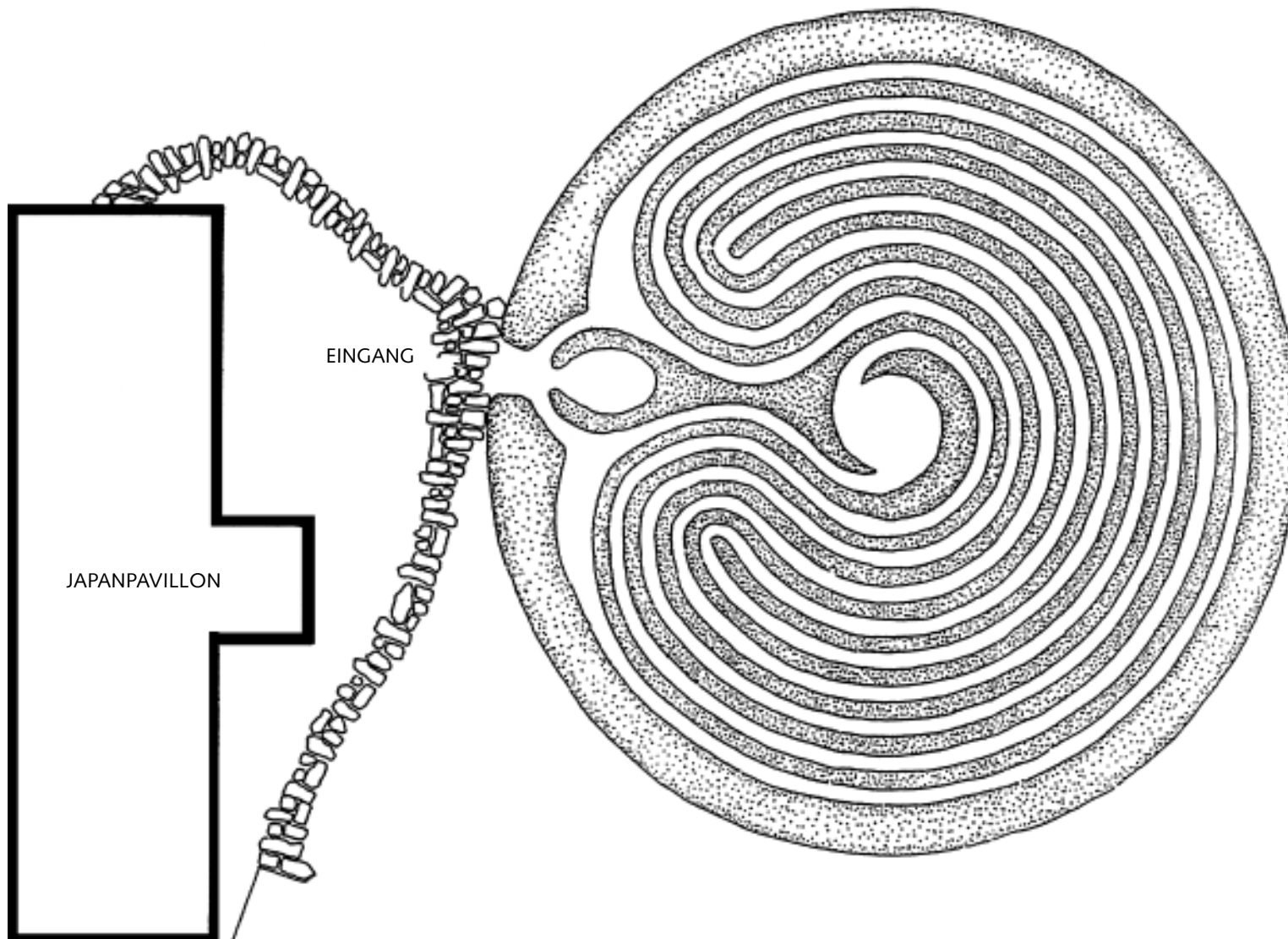
Labyrinth wie das Boldern Labyrinth heissen «Rad». Sie haben zwei Eingänge und einen langen, labyrinthischen Weg zur Mitte, aber auch einen kurzen, direkten. Sie bieten die Möglichkeit, hinein oder hinaus zu gelangen, ohne denselben Weg zu gehen.

Anders ausgedrückt:

Sie haben ebenfalls einen einzigen Weg, der durch die Mitte wieder hinaus führt. Das klingt auf den ersten Blick verwirrend, wird aber sofort klar, wenn man den Weg unter die Füsse nimmt.

Plan des Boldern Labyrinths

Das Boldern Labyrinth ist ein «Baltisches Rad» wie sein unmittelbares Vorbild, das «Rad in der Eilenriede» bei Hannover, erstmals urkundlich erwähnt 1642: Beide sind Rasenlabyrinth.



Baltisches Rad
mit kreisförmiger Mitte
einem langen und
einem kurzen Weg
einem Umgang und
einem niedrigen Wall

Technische Daten

| | |
|-------------|-------------------|
| Durchmesser | 30m |
| Fläche | 543m ² |
| Umfang | 75m |
| Langer Weg | 428m |
| Kurzer Weg | 15m |

Zum Ursprung und der langen Tradition der Labyrinth

Labyrinth sind Ursymbole der Menschheit, die ältesten erhaltenen über 4'000 Jahre alt – ein Sinnbild für den Weg des Lebens zwischen Geburt und Tod, dem Ziel bald näher, bald ferner – und unversehens dort angekommen, wenn man es schon kaum mehr erwartet. Im Labyrinth haben Menschen der verschiedensten Kulturen die Feste des Lebenszyklus und des Jahreskreislaufs «begangen» – begangen im ursprünglichen Sinn des Wortes.



*Klassisches sieben-gängiges Labyrinth,
Münze aus Kreta, 2. Jh. v.C.*



*Gotisches Kirchenlabyrinth,
Kathedrale von Chartres, um 1220*

Das Labyrinth im Palast des Königs Minos auf Kreta ist vermutlich eine Erfindung der griechischen Mythologie. Aber die Kreterinnen tanzten der Überlieferung nach den Kranichtanz in einer Spirale mit Wendungen – eine gute kurze Definition für das Labyrinth.

Das klassische Labyrinth mit seinen sieben Umgängen ist ein eindeutiger Weg ohne Kreuzung und ohne Sackgassen. Er führt zweifelsfrei zur Mitte, zum Ziel und wieder nach aussen – ausser man bleibe stehen oder mache rechtsumkehrt.

Die Kirchenlabyrinth des christlichen Mittelalters waren Kulträume für das Osterfest, aber auch Gebets- und Meditationswege für alle, die nicht auf Kreuzzüge und Pilgerreisen gehen konnten – wie vor allem, aber längst nicht nur, die Frauen.

Einmalig, aber vernetzt

Seit dem letzten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts werden Labyrinth als Elemente von Bauten und Garten- bzw. Parkanlagen, viele in Akademien und Kirchgemeinden, vermehrt restauriert oder neu angelegt. Es sind meist Frauen, die solche Initiativen ergreifen und damit ein Stück dringend notwendige Gemeinschaftskultur aufbauen und unterhalten. Im gesamten deutschsprachigen Raum sind seither weit über 100 Labyrinthplätze im öffentlichen Raum entstanden – einige sind bald wieder verschwunden, andere blieben bestehen und wieder andere sind am Entstehen. Das Boldern Labyrinth ist einer von ihnen und gehört zu «Labyrinth international», dessen Logo die Frau im Labyrinth ist.

Das moderne Denken in den Kategorien «richtig – falsch», «entweder – oder», «ja – nein» entspricht der lebendigen Wirklichkeit in ihrer Komplexität nicht. Im Labyrinth kann das inklusive Denken von «sowohl – als auch» mit allen Sinnen erfahren und eingeübt werden.



Boldern Labyrinth



labyrinth-international.org
öffentliche frauenplätze

Entdecke die Qualität des Labyrinths als Kulturmuster!

*Aus der Fülle der Labyrinth-Literatur:
Hermann Kern, Labyrinth, Prestel Verlag (das Standardwerk)
Ilse Seifried, Das Labyrinth oder die Kunst zu wandeln,
Haymon Verla, 2000, (mit Beschreibung des Boldern Labyrinths)
Weitere Informationen: www.labyrinth-international.org*